



Positionspapier Erziehungs- und Familienberatung in Baden-Württemberg sichern

1. Einleitung

Die Erziehungs- und Familienberatung ist ein zentraler Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg. Sie stärkt Familien frühzeitig, begleitet sie in Krisen und verhindert weitere Eskalationen. Als rechtlich verankerte Pflichtleistung und als Kernbaustein kommunaler Präventionsketten [1; 2] ist sie unverzichtbar.

Trotz wachsender Bedarfe geraten Angebote zunehmend unter Sparzwänge. Dieses Positionspapier zeigt auf, warum Kürzungen fachlich wie rechtlich nicht zulässig sind.

2. Rechtliche Grundlagen: Verbindlicher Auftrag und individueller Rechtsanspruch

Erziehungsberatung nach §§ 28, 41 und 35a SGB VIII ist eine Pflichtleistung mit individuellem Rechtsanspruch. Sowohl das KJSG als auch das KJHG Baden-Württemberg stärken zusätzlich den eigenen Beratungsanspruch junger Menschen und garantieren einen niedrigschwelligen Zugang [3; 4].

Juristische Analysen – insbesondere das Rechtsgutachten von Kepert – bestätigen, dass auch Leistungen nach § 16 SGB VIII als Pflichtaufgaben mit bedarfsgerechter Planung und Finanzierung gelten [5].

3. Steigende Bedarfe: Familien brauchen Unterstützung – trotz demografischem Wandel

Die Fallzahlen in der Erziehungsberatung steigen bundesweit seit Jahren. Der demografische Wandel reduziert den Unterstützungsbedarf nicht; vielmehr erhöhen psychische Belastungen, Armut, Wohnraumnot, Einsamkeit und Migration den Bedarf deutlich [6; 7].

Aktuelle Studien zeigen:

- seit 2020 anhaltend erhöhte psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen (COPSY-Studie, [8; 9])
- hohe Raten von Erschöpfung, Einsamkeit und Mobbing Erfahrungen (DAK-Präventionsradar 2003/2004, [10; 11])

4. Wissenschaftliche Wirksamkeit: Erziehungsberatung wirkt – nachweisbar und nachhaltig

Die bundesweite Wir.EB-Studie belegt deutliche Verbesserungen in Kommunikation, Konfliktlösung, Resilienz und Familienalltag sowie hohe Zufriedenheitswerte [12; 13]. Regionale Evaluationen – etwa in kirchlichen Trägerstrukturen – bestätigen diese Wirkfaktoren [14].

Berichte zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen betonen die besondere Rolle niedrigschwelliger Beratungsangebote als Ergänzung zur Psychotherapie [15]. Digitale Zugänge wie die bke-Onlineberatung erreichen belastete Jugendliche besonders niedrigschwellig [16].

5. Präventionsrendite: Investitionen zahlen sich mehrfach aus

Ökonomische Forschung, insbesondere von dem Nobelpreisträger James J. Heckman, zeigt, dass Investitionen in frühe Hilfen die höchsten gesellschaftlichen Renditen erzielen und spätere kostenintensive Interventionen reduzieren [17; 18]. Kosten-Nutzen-Analysen im Kinderschutz bestätigen, dass frühe Unterstützung schwere Kindeswohlgefährdungen reduziert [19].

Darüber hinaus weisen Untersuchungen nach – z.B. die des DIW-Berlin (Deutsches Institut der Wirtschaft, 2013) oder die der Bertelsmann-Stiftung (2008) –, dass Investitionen im Rahmen der frühkindlichen Entwicklung von hoher Bedeutung sind, da sie sowohl volkswirtschaftlich als auch auf der Individualebene zu hohem Nutzen führen. Die institutionelle Erziehungsberatung nach § 28 ist hier als ergänzender oder komplettierender Faktor zu sehen [20; 21].

6. Bedeutung für den Kinderschutz in Baden-Württemberg

Der Masterplan Kinderschutz Baden-Württemberg (2025) setzt auf Prävention, Schutzkonzepte und die Stärkung belasteter Gruppen [1; 22]. Erziehungsberatung trägt entscheidend dazu bei: Sie erkennt Risiken früh, stabilisiert Familien und vermittelt weiterführende Hilfen. Fachkräfte übernehmen zunehmend Aufgaben als insoweit erfahrene Fachkräfte (ieF) nach § 8a SGB VIII – gestützt auf ihre diagnostische und beratungsfachliche Expertise [23].

7. Risiken von Kürzungen

Kürzungen hätten gravierende Folgen:

- längere Wartezeiten und Verlust früher Interventionsmöglichkeiten
- eingeschränkte Settings (Gruppen, Onlineberatung, aufsuchende Arbeit)
- höhere Belastung des ASD
- Zunahme stationärer Hilfen und schnellere Chronifizierung dysfunktionaler Familienstrukturen und psychiatrischer Symptomatiken
- Verlust der Überbrückungsfunktion bis zur Psychotherapie

Erziehungsberatung stellt das Kind in den Mittelpunkt und stärkt die elterliche Erziehungsverantwortung – auch bei hohen Belastungen [13].

8. Empfehlungen

- Sicherung sowie zeitnahe und gleichwertige Nachbesetzung aller Stellen
- Klare kommunale Verankerung als Pflicht- und Kernleistung
- Stärkere Integration in Landesstrukturen und den Masterplan Kinderschutz
- Fortlaufende Wirkungserhebung und transparente Steuerung

Eine starke Erziehungsberatung stärkt Familien, schützt Kinder und entlastet die kommunale Jugendhilfe

9. Literaturverzeichnis

- [1] Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. (2025). Strategie Masterplan Kinderschutz für Baden-Württemberg.
- [2] Jugendhilfeportal. (2025). Masterplan Kinderschutz in Baden-Württemberg gestartet.
- [3] Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2021). Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG).
- [4] Kinder – und Jugendhilfegesetz Baden-Württemberg (KJHG, §15) [5] Kepert, J. (2023). Rechtsgutachten zu § 16 SGB VIII.
- [6] Die Statistik der erzieherischen Hilfe in Baden-Württemberg erfasste in 2024 insgesamt 67.753 Fälle in der Erziehungsberatung (Statistik der Erzieherischen Hilfe Baden Württemberg) [7] Statistisches Bundesamt. (2024). Kinder- und Jugendhilfe: Fallzahlen und Trends.
- [8] Ravens-Sieberer, U. et al. (2025). COPSy-Studie – Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen 2020–2024.
- [9] Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). (2025). COPSy – Ergebnisse 2025.
- [10] DAK-Gesundheit. (2024). Präventionsradar 2024.
- [11] IFT-Nord & DAK-Gesundheit. (2024). Präventionsradar – Ergebnisbericht 2023/24.
- [12] Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ). (2017). Wir.EB – Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung.
- [13] Arnold, J., & Macsenaere, M. (2016). Wir.EB – Ergebnisse der bundesweiten Wirkungsevaluation. Springer.
- [14] Erzdiözese Freiburg. (2019). Evaluation der Erziehungsberatung.
- [15] Interministerielle Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit“. (2023). Abschlussbericht.
- [16] Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke). (o. J.). bke-Onlineberatung – Jahresberichte.
- [17] Heckman, J. J. (2012). Invest in early childhood development. The Heckman Equation.
- [18] Institute for New Economic Thinking. (2016). Heckman Study: Economic Gains of Early Childhood Education.
- [19] Deutsches Jugendinstitut (DJI). (2022). Kosten-Nutzen-Analysen im Kinderschutz.
- [20] Investition in Bildung: Frühkindlicher Bereich hat großes Potential. (2013). DIW Wochenbericht 26/2013.
- [21] Volkswirtschaftlicher Nutzen von frühkindlicher Bildung in Deutschland. (2008). Bertelsmann Stiftung.
- [22] Baden-Württemberg.de. (2025). Masterplan Kinderschutz – Ziele und Maßnahmen.
- [23] Landesjugendamt Baden-Württemberg. (2024). Fachliche Standards für insoweit erfahrene Fachkräfte.